

## **Braunkohleveredlung in Espenhain Vom Aufbau des Werkes bis zur Umbruchphase 1989/1990 Referent: Dr. Wieland Schütter**

**Mittwoch, 26.04.2017, 19 Uhr**

**Weißes Haus im agra-Park (Parksalon im 1.OG), Raschwitzer Straße 13, 04416 Markkleeberg,  
Tel. 0341 3541412 Eintritt: 4 € an der Abendkasse**

---

Der Aufschluss des Braunkohletagebaues Espenhain und die Planung und Errichtung des Braunkohlenveredlungswerkes erfolgten von 1937 bis 1940 in unmittelbarer Kriegsvorbereitung zur Gewinnung von Kraftstoffen aus Kohle. Es entstand ein Industriekomplex mit technischen Spitzenleistungen und tiefen Verarbeitungsstufen. Nach Zerstörung durch Bombenangriffe wurde das Werk nach dem Krieg relativ schnell wieder aufgebaut als sowjetische Aktiengesellschaft, ab 1954 volkseigener Betrieb.



Das Braunkohlenveredlungswerk Gesamtansicht Ostseite

Zahlreiche strukturelle Veränderungen und Verschleißfahrweise führten zu technisch desolatem Zustand und Umweltproblemen. Dagegen gab es Proteste, besonders mit der Aktion „1 Mark für Espenhain“ des christlichen Umweltseminars.

In der Zeit der politischen Wende wurde mit vielen Auseinandersetzungen der Regierungsbeschluss zur Stillsetzung des Werkes 1991 erreicht.

Ein vorbildlicher Sozialplan wurde erkämpft. Nach der Währungsunion erfolgte aus wirtschaftlichen Gründen in Eigenregie der Betriebsleitung die sofortige Außerbetriebnahme. Der Referent war von 1986 bis zur Stilllegung im Jahre 1990 Betriebsdirektor des BV Espenhain.



Abbruch der Schwelerei